

# Inhaltsverzeichnis

## **Sprache und Sprachentwicklung**

### 1. Kapitel: Sprache und Sprachentwicklung: Was wird erworben? Von Rosemarie Tracy

1	Einleitend zwei Widersprüche .....	3
2	Zum Erklärungsspektrum: Eine (fast) versöhnlich stimmende Ausgangslage .....	4
3	Grammatik und Universalgrammatik .....	6
3.1	Grammatik als implizites Wissen .....	6
3.2	Eigenwillige Partner: Form und Funktion .....	9
3.3	Ein prototypischer syntaktischer Bauplan und die Rolle der UG .....	14
3.4	Gratiseffekte: Was man nicht erwerben muß .....	22
4	UG-gestützte Selbstorganisation .....	28
5	Abschließende Überlegung .....	34
	Literatur .....	35

### 2. Kapitel: Die besondere Reise vom Fötus zum spracherwerbenden Kind

Von Elizabeth Hennon, Kathy Hirsh-Pasek  
und Roberta Michnick Golinkoff

1	Einführung .....	41
2	Theorien und Methoden .....	42
2.1	Theorien der Sprachentwicklung .....	42
2.2	Methoden .....	46
2.2.1	Herzschlagrattenmessung beim Fötus .....	46
2.2.2	Saugrate .....	47
2.2.3	Konditionierte Kopfbewegungen .....	47
2.2.4	Messung der Fixationszeit .....	48

3	Auditive Entwicklung .....	51
3.1	Auditive Fähigkeiten des Fötus und während der ersten sechs Monate .....	51
3.2	Akustische Reize in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres .....	57
4	Die Wahrnehmung von Objekten, Handlungen und Ereignissen .....	60
4.1	Objekte, Handlungen und Ereignisse in den ersten sechs Monaten .....	61
4.1.1	Objektwahrnehmung in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres .....	64
4.1.2	Handlungswahrnehmung in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres .....	71
4.1.3	Ereigniswahrnehmung in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres .....	73
4.2	Säuglinge in einer Welt von Objekten, Handlungen und Ereignissen: Eine Zusammenfassung .....	75
5	Intermodale Entwicklung: Wenn Laute Objekte, Handlungen und Ereignisse repräsentieren .....	76
5.1	Verbindung von Bild und Laut in den ersten sechs Monaten .....	76
5.2	Willkürliche Paarungen in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres .....	77
6	Wachsende Aufmerksamkeit für die soziale Umwelt .....	80
6.1	Aufmerksamkeit für soziale Reize in den ersten sechs Monaten .....	81
6.2	Aufmerksamkeit für soziale Reize zwischen 6 und 12 Monaten .....	83
7	Frühe Aufmerksamkeit für Reizkoalitionen .....	85
8	Schlußfolgerungen .....	90
	Literatur .....	90

### 3. Kapitel: Phonologische Entwicklung: Eine Übersicht Von Zvi Penner

1	Einleitung .....	105
2	Phonologische Repräsentationen und die Kontinuitätsfrage .....	106
3	Die Entwicklung der Phonologie in der frühen Sprachwahrnehmung oder „Warum ist die Phonologie für die Spracherwerbsforschung so interessant?“ .....	114
4	Die vorlexikalische Entwicklung der Sprachproduktion .....	116

5	Die Entwicklung der segmentalen Phonologie .....	119
5.1	Die Erwerbsreihenfolge der phonologischen Merkmale .....	119
5.2	Wie das Kind die Domänen der Merkmalszuweisung festlegt .....	121
5.3	Segmentale Prozesse .....	122
6	Die Entwicklung der suprasegmentalen Phonologie .....	124
6.1	Der Erwerb der Silbenstruktur .....	124
6.2	Der Erwerb der Betonung und des phonologischen Wortes .....	127
7	Zusammenfassung und weiterführende Ansätze zum Thema Kontinuität .....	129
	Literatur .....	136

#### 4. Kapitel: Der Erwerb von Morphologie und Syntax Von Jürgen Weissenborn

1	Einleitung: Was muss erworben werden? .....	141
2	Allgemeine Merkmale des Grammatikerwerbs .....	143
3	Die Entwicklung der Morphosyntax .....	145
3.1	Die Entdeckung der ersten grammatischen Einheiten .....	146
3.2	Charakteristika des Morphologieerwerbs und des frühen morphologischen Wissens .....	149
3.3	Die Struktur des frühen syntaktischen Wissens .....	150
3.3.1	Ein regulatives Prinzip der frühen Sprachproduktion: Das Prinzip der minimalen Struktur .....	158
3.3.2	Determinanten des Verlaufs der frühen syntaktischen Entwicklung .....	160
4	Zusammenfassung .....	164
5	Offene Fragen .....	164
6	Die weitere syntaktische Entwicklung .....	165
	Literatur .....	165

#### 5. Kapitel: Wichtige Aspekte der lexikalischen und semantischen Entwicklung Von Paula Menyuk

1	Lexikalische und semantische Entwicklung .....	171
2	Entwicklung im Kleinkindalter .....	174

2.1 Lexikalische Entwicklung .....	174
2.2 Semantische Entwicklung im Kleinkindalter .....	176
3 Entwicklung in der frühen Kindheit .....	179
3.1 Lexikalische Entwicklung .....	179
3.2 Semantische Entwicklung in der frühen Kindheit .....	182
4 Entwicklung in der späten Kindheit und Jugend .....	184
4.1 Lexikalische und semantische Entwicklung .....	185
5 Abschließende Bemerkungen .....	189
Literatur .....	190

## 6. Kapitel: Pragmatische Entwicklung Von Maya Hickmann

1 Einleitung .....	193
2 Allgemeine Annahmen der funktionalen Pragmatikforschung .....	194
2.1 Multifunktionalität und Kontextabhängigkeit .....	194
2.2 Diskurskohäsion .....	195
3 Die Entwicklung sozialer Funktionen .....	197
3.1 Konversationskompetenz .....	197
3.1.1 Sprechakte .....	198
3.1.2 Modalität .....	200
3.1.3 Argumentation .....	202
3.1.4 Gemeinsame Referenz und verschobene Referenz .....	203
3.2 Der sozio-kulturelle Kontext von Spracherwerb .....	205
4 Die Entwicklung textueller Funktionen .....	206
4.1 Kohärenz und Kohäsion .....	206
4.2 Kindliche Markierung des Informationsstatus .....	207
4.3 Die Entwicklung der Informationsverankerung .....	211
5 Abschließende Bemerkungen .....	213
Literatur .....	215

## 7. Kapitel: Mit den Augen lernen: Gebärdenspracherwerb Von Helen Leuninger

1 Gehörlosigkeit als Defizit? .....	229
2 Grundzüge von Gebärdensprachen .....	230

2.1	Modalität	230
2.2	Bildhaftigkeit	231
2.3	Die grammatischen Module	232
2.3.1	Phonologie: Die kleinsten Einheiten	232
2.3.2	Morphologie: Die Struktur von Wörtern	234
2.3.3	Syntax: Wie Sätze gebildet werden	237
3	Erwerb von Gebärdensprachen	241
3.1	Die Spracherwerbsfähigkeit	241
3.2	Bilingualismus in zwei Modalitäten	242
3.3	Die entscheidenden Jahre	242
3.4	Von Gesten zu Gebärden	243
3.4.1	Babbeln	243
3.4.2	Wörter und Gebärden	244
3.4.3	Kombinationen von Gebärdenwörtern	244
3.5	Der Erwerb phonologischer Einheiten	244
3.5.1	Handformen	244
3.5.2	Ausführungsstellen	245
3.5.3	Fingeralphabet	245
3.5.4	Sprachverarbeitung	245
3.6	Das Anwachsen des Wortschatzes	246
3.7	Die Autonomie des Sprachsystems	246
3.7.1	Erwerb von Personalpronomen	246
3.7.2	Modularität	249
3.8	Vom Lexikon zur Grammatik	250
3.8.1	Zwei Wortklassen	250
3.8.2	Erwerb der Verbkongruenz	250
3.8.3	Erwerb von Klassifikatoren	252
3.8.4	Der Erwerb leerer Pronominale	254
3.9	Lernen, Gesichter zu verstehen	255
3.9.1	Syntaktische Mimik	255
3.9.2	Erwerbsstadien	256
3.10	Frühe Überlegenheit in der Raumverarbeitung	258
4	Sprachliche Erfahrungen und Spracherwerb	259
4.1	Sprachdaten als Auslöser	259
4.2	Spracherwerb ohne Modell	259
4.3	Die Erschaffung einer Sprache: Kreolisierung	260
5	Fazit	261
6	Notation	262
	Literatur	263

# Determinanten und Entwicklungsbedingungen

## 8. Kapitel: Neurokognitive Aspekte der Sprachentwicklung Von Angela D. Friederici und Anja Hahne

1	Einleitung .....	273
2	Relation zwischen Sprache und Gehirn beim Erwachsenen .....	275
	2.1 Läsions-Verhaltens-Studien .....	275
	2.2 Funktionelle Bildgebung .....	277
	2.3 Funktionelle Neurophysiologie .....	279
	2.4 Neurokognition der Sprache beim Erwachsenen .....	285
3	Zusammenhang zwischen Sprache und Gehirn während der Sprachentwicklung .....	286
	3.1 Läsions-Verhaltens-Studien bei Kindern .....	286
	3.1.1 Studien zur interhemisphärischen Reorganisation .....	286
	3.1.2 Intrahemisphärische Aspekte .....	288
	3.2 Funktionelle Bildgebung .....	290
	3.3 Funktionelle Neurophysiologie .....	291
	3.3.1 Phonetisch/phonologische Prozesse .....	291
	3.3.2 EKP-Experimente auf Wortebene .....	294
	3.3.3 EKP-Untersuchungen bei Kindern zur Satzverarbeitung .....	298
4	Funktionelle neuronale Organisation und Reorganisation der Sprache während der Sprachentwicklung .....	301
	Literatur .....	302

## 9. Kapitel: Beziehungen zwischen Sprach- und Denkentwicklung Von Sabine Weinert

1	Einleitung .....	311
2	Beziehungen zwischen Sprache und Denken als spezielles Problem der Entwicklungspsychologie .....	313
	2.1 Ontogenetische versus aktualgenetische Zusammenhänge zwischen Sprache und Denken .....	313
	2.2 Probleme der Präzisierung der Zusammenhänge zwischen Sprach- und Denkentwicklung .....	314
3	Von einseitigen Determinierungshypothesen zum Nachweis spezifischer Interaktionen zwischen der Sprach- und Denkentwicklung .....	315
	3.1 Von der Sprachdeterminismus – Hypothese zum Nachweis spezifischer Sprachwirkungen auf die kognitive Entwicklung .....	315

3.1.1	Sprachliche Aufmerksamkeitslenkungen und der Erwerb kognitiv-konzeptueller Kompetenzen .....	318
3.1.2	Sprachliche Steuerungen und der Erwerb der Selbststeuerung sowie der bewußten geistigen Funktionen .....	321
3.1.3	Sprachliche Kommunikation und der Erwerb inhaltlichen Wissens .....	322
3.1.4	Sprachliche Codierungen und ihre Bedeutung für kindliche Gedächtnis- und Problemlöseleistungen .....	323
3.1.5	Sprache als Motor kognitiver Entwicklungsveränderungen? .....	324
3.2	Von einem generalisierten kognitiven Determinismus zum Nachweis spezifischer Wechselwirkungen zwischen der kognitiv-konzeptuellen und der sprachlichen Entwicklung .....	326
3.2.1	Generelle oder spezifische Zusammenhänge zwischen Sprach- und Denkentwicklung .....	327
3.2.2	Unterschiedliche Konzeptualisierungen der Beziehungen zwischen dem Erwerb kognitiver und sprachlicher Kompetenzen .....	328
3.2.3	Kognitive Voraussetzungen des Spracherwerbs: Die „meaning first“ Hypothese und Prinzipien der Informationsverarbeitung .....	331
4	Die Unabhängigkeitshypothese: Ist der Erwerb grammatischer Strukturen (vollständig) unabhängig von kognitiven Rahmenbedingungen und Entwicklungsveränderungen? .....	335
4.1	Dissoziationen zwischen der kognitiven und der sprachlichen Entwicklung .....	338
4.1.1	Vergleichsweise elaborierte Sprachfähigkeiten bei geringer allgemeiner kognitiver Leistungsfähigkeit .....	339
4.1.2	Gravierende Probleme beim Spracherwerb trotz vergleichsweise guter nonverbaler Intelligenztestleistungen .....	340
4.1.3	Einige Folgerungen aus den beobachteten Dissoziationen zwischen Entwicklungsbereichen .....	341
4.2	Bereichsspezifität des Spracherwerbs – Ausgangspunkt oder Ergebnis der Entwicklung? .....	343
4.3	Spracherwerb: Allgemeine kognitive Rahmenbedingungen und Lernmechanismen .....	344
4.3.1	Früh verfügbare Fähigkeiten zur Informationsverarbeitung: Sensitivität gegenüber korrelativen Strukturen und rhythmisch-prosodischen Umgebungsmerkmalen .....	345
4.3.2	Früh verfügbare (implizite) Lernfähigkeiten .....	346
4.3.3	Gedächtnisfähigkeit und Spracherwerb .....	347
5	Schlußbemerkungen .....	349
	Literatur .....	353

## 10. Kapitel: Zur Bedeutung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses für die Sprachentwicklung

### Von Marcus Hasselhorn und Ines Werner

1	Einleitung .....	363
2	Phonologisches Arbeitsgedächtnis .....	364
2.1	Komponenten und Qualitätsmerkmale des phonologischen Arbeitsgedächtnisses .....	364
2.2	Empirische Fundierung und Erfassung des phonologischen Arbeitsgedächtnisses .....	365
2.3	Entwicklungsveränderungen .....	366
3	Phonologisches Arbeitsgedächtnis als „Constraint“ der Sprachentwicklung .....	367
3.1	Wortschatzerwerb .....	368
3.2	Sprachproduktion .....	370
4	Zusammenhänge zwischen Arbeitsgedächtnis und spezifischen Sprachentwicklungsstörungen .....	372
	Literatur .....	376

## 11. Kapitel: Sozial-emotionale Grundlagen des Spracherwerbs

### Von Heidi Keller

1	Vorbemerkung .....	379
2	Das Entstehen von Sprache .....	380
3	Eine Neufassung der „innateness question“ (Miller, 1990), das heißt: Was bringt das Kind mit auf die Welt? .....	383
3.1	Allgemeine und spezifische kommunikative Kompetenzen .....	384
3.2	Die kompensatorische Elterndidaktik .....	387
4	Die Interaktionsqualität .....	390
5	Kulturvergleichende Aspekte .....	393
6	Ausblick .....	395
	Literatur .....	396

## 12. Kapitel: Welchen und wieviel Input braucht das Kind?

### Von Ute Ritterfeld

1	Spracherwerb im sozialen Kontext .....	403
2	Welche Anforderungen werden an den Input gestellt? .....	405

2.1 Funktionen, die der Input erfüllen muß	405
2.2 Wie sich der Input an das Entwicklungsniveau des Kindes anpaßt	408
3 Wie sollte der Input beschaffen sein, um spezifisch die Sprachentwicklung zu fördern?	411
3.1 Aspekte der Qualität:	
Die Sprachlehrstrategien im Überblick	411
3.1.1 Paralinguistische Unterstützung der Kommunikation	412
3.1.2 Linguistische Unterstützung der Kommunikation	413
3.1.3 Sozio-emotionale Unterstützung der Kommunikation	418
3.1.4 Diskursive Unterstützung der Kommunikation	419
3.2 Aspekte der Quantität: Minimaler und maximaler Input	421
4 Kann der Input Sprachentwicklungsdefizite kompensieren?	423
5 Input bedeutet noch nicht Uptake	425
Literatur	428

### 13. Kapitel: Einfluß von Medien auf den Sprachlernprozeß Von Karin Böhme-Dürr

1 Keine Wirkungen, negative Wirkungen, positive Wirkungen?	433
2 Direkte und medial vermittelte Sprache	436
3 Kommunikation mit Medien	438
4 Fernsehen statt Sprechen?	440
5 Sprachförderung durch elektronische Medien	442
6 Vorlesen, Fernsehen und Lesen	446
7 Fazit und Forschungsperspektiven	449
Literatur	452

## **Sprachentwicklung und individuelle Differenzen**

### 14. Kapitel: Soziale Umwelt und Sprachlernen Von Erika Hoff-Ginsberg

1 Einführung und Kapitelüberblick	463
2 Kultur als Variationsquelle	464
2.1 Kulturelle Unterschiede in Sprachlernbedingungen	464

2.2	Kulturelle Varianten in der Sprachentwicklung .....	467
2.3	Implikationen kultureller Variation in der sozialen Umwelt und Sprachentwicklung .....	469
3	Sozialökonomischer Status als Variationsquelle .....	471
3.1	SES-bedingte Variationen in Sprachlernbedingungen .....	472
3.2	SES-bedingte Variationen in der Sprachentwicklung .....	473
3.3	Implikationen SES-abhängiger Variation in der sozialen Umwelt und Sprachentwicklung .....	475
4	Die unmittelbare soziale Umwelt als Variationsquelle .....	475
4.1	Geschwisterstellung .....	475
4.2	Alter der Bezugsperson .....	477
4.3	Kinderbetreuung .....	478
4.4	Geschlecht des Kindes .....	479
5	Sprachliche Umwelt und Sprachentwicklung .....	481
5.1	Sprachmenge .....	481
5.2	Anpassung der Sprache an das Niveau des Hörers .....	482
5.3	Gemeinsame Aufmerksamkeit .....	484
5.4	Redundantes Sprechen .....	484
5.5	Fragen stellen .....	485
5.6	Anweisungen geben .....	485
5.7	Kontingenz .....	486
5.8	Objektbezeichnungen .....	486
6	Schluß .....	487
	Literatur .....	489

## 15. Kapitel: Bilingualismus in der frühen Kindheit

### Von Rosemarie Tracy und Ira Gawlitzek-Maiwald

1	Einleitung: Bilingualismus zwischen Bildungsideal und Paranoia .....	495
2	Konzeptuelle Grundlagen .....	496
2.1	Was ist unter Bilingualismus zu verstehen? .....	496
2.2	Phasen der Einstellung gegenüber dem Bilingualismus .....	498
2.3	Monolinguale Fiktionen .....	500
3	Der doppelte Erstspracherwerb .....	502
3.1	Abgrenzung und Überblick .....	502
3.2	Erwerbszenarien .....	504
3.3	Methodische und konzeptuelle Stolpersteine .....	505
4	Erkenntnisinteressen .....	508
4.1	Bilingualer Spracherwerb als natürliches Experiment .....	508
4.2	Wie früh können bilinguale Kinder ihre Sprachen trennen? .....	509
4.3	Lexikalische Äquivalenz als Forschungs- und Erwerbsproblem .....	514
4.4	Erwerbsverläufe im Vergleich .....	518

4.4.1	Monolinguale vs. bilinguale Erwerbsverläufe .....	518
4.4.2	Spezifisch bilinguale Phänomene: Mischung, Dominanz und Asynchronie .....	521
4.4.3	Die Rolle des Input .....	524
4.4.4	Grauzonen und andere Herausforderungen .....	525
5	Abschließende Überlegungen .....	528
	Literatur .....	529

## 16. Kapitel: Prozesse des Zweitspracherwerbs

### Von Wolfgang Klein

1	Einleitung .....	537
2	Zum gegenwärtigen Stand der ZSE-Forschung .....	539
2.1	Gesteuerter und ungesteuerter Spracherwerb .....	539
2.2	Erstspracherwerb – Zweitspracherwerb .....	541
2.2.1	Wie parallel ist der Verlauf? .....	542
2.2.2	Wie erklärt sich der unterschiedliche Lernerfolg bei Kindern und Erwachsenen? .....	543
2.3	ZSE und theoretische Linguistik .....	545
2.4	Fazit .....	548
3	Sechs Grundgrößen des Spracherwerbs .....	549
3.1	Der Sprachverarbeiter .....	550
3.2	Der Input .....	552
3.3	Antrieb .....	553
4	Lernervarietäten .....	555
4.1	Grundannahmen .....	556
4.2	Ergebnisse .....	557
4.2.1	Drei Stufen .....	558
4.2.2	Die Charakteristika der Basisvarietät .....	560
5	Die Stellung von Lernervarietäten in der Linguistik .....	561
5.1	Was ist die Basisvarietät? .....	561
5.2	Weshalb findet sich die Basisvarietät nicht bei Kindern oder im Unterricht? .....	567
	Literatur .....	567

## 17. Kapitel: Sprachproduktion und Sprachverstehen im Alter

### Von Reinhold Kliegl und Susan Kemper

1	Einführung .....	571
2	Altersunterschiede in der Sprachproduktion .....	572
2.1	Lexikalische Selektion .....	572

2.2 Syntaktisches Enkodieren .....	574
2.3 Diskursprozesse .....	575
3 Altersunterschiede im Sprachverstehen .....	578
3.1 Lexikalisches Verstehen .....	578
3.2 Syntaktische Analyse .....	580
3.2.1 Off-line-Verarbeitung .....	581
3.2.2 On-line-Verarbeitung .....	584
3.3 Diskursprozesse .....	586
3.3.1 Auditive Diskursprozesse .....	586
3.3.2 Textbasierte Diskursprozesse .....	587
4 Zusammenfassung .....	591
Literatur .....	592

## Besondere Formen und Störungen der Sprachentwicklung

### 18. Kapitel: Entwicklungsdysphasie: Kinder mit spezifischer Sprachstörung

Von Hannelore Grimm

1 Einleitung .....	603
2 Wichtige Störungsmerkmale .....	604
2.1 Verspäteter und verlangsamter Spracherwerb .....	605
2.2 Morphosyntaktische Probleme .....	608
2.2.1 Unflektierte Formen und Auslassungen .....	609
2.2.2 Inkorrekte Wortordnung .....	612
2.3 Heterogenität der Störung .....	613
3 Mögliche Ursachen der Sprachstörung .....	617
3.1 Generelle kognitive Defizite .....	618
3.1.1 Defizit der Symbolisierungsfähigkeit .....	618
3.1.2 Defizit der Klassifikationsfähigkeit .....	619
3.1.3 Defizit der hierarchischen Strukturierungsfähigkeit .....	620
3.1.4 Defizit der Hypothesenbildungsfähigkeit .....	621
3.1.5 Gedächtnisdefizit .....	622
3.2 Spezifische Defizite bei der sprachlichen Informationsverarbeitung .....	623
3.2.1 Defizite des auditiven Gedächtnisses .....	623
3.2.2 Langsamkeit der Sprachverarbeitung .....	625
3.2.3 Defizit bei der ganzheitlichen Sprachverarbeitung .....	625
3.2.4 Defizit bei der Nutzung prosodischer Hinweisreize .....	627

3.3 Gibt es eine biologische Basis für die spezifische Sprachstörung? .....	628
3.4 Spielt die soziale Umwelt eine kausale Rolle? .....	630
4 Nachfolgeprobleme .....	632
5 Abschließende Bemerkung .....	634
Literatur .....	634

## 19. Kapitel: Sprachentwicklung bei Kindern mit autistischem Syndrom

Von Ursula Kastner-Koller und Pia Deimann

1 Einleitung .....	641
2 Methodische Probleme bei der Untersuchung autistischer Personen .....	642
3 Vorsprachliche Entwicklung .....	643
4 Sprachliche Entwicklung .....	644
4.1 Suprasegmentale Aspekte der Sprachentwicklung .....	645
4.2 Grammatik .....	645
4.3 Pragmatik .....	647
5 Erklärungsansätze .....	650
5.1 Biologische Erklärungsansätze .....	650
5.2 Neuropsychologische Erklärungsansätze .....	652
Literatur .....	656

## 20. Kapitel: Sprachentwicklung bei geistiger Retardierung: Williams-Beuren-Syndrom und Down-Syndrom

Von Chris Schaner-Wolles

1 Einleitung .....	663
2 Williams-Beuren-Syndrom .....	664
2.1 Lexikon und Semantik beim WBS .....	667
2.2 Morphologie, Morphosyntax und Syntax beim WBS .....	669
2.3 Narrative, kommunikative und pragmatische Fähigkeiten beim WBS .....	672
3 Down-Syndrom .....	673
3.1 Phonologie beim DS .....	676
3.2 Lexikon und Semantik beim DS .....	677

3.3 Morphologie, Morphosyntax und Syntax beim DS .....	677
3.4 Narrative, kommunikative und pragmatische Fähigkeiten beim DS ..	678
4 Schlußbemerkungen .....	679
Literatur .....	680

## 21. Kapitel: Sprachdefizite bei Alzheimerscher Krankheit

### Von Susan Kemper und Reinhold Kliegl

1 Einführung .....	687
2 Auswirkungen der Alzheimerschen Krankheit auf Sprachproduktion und Sprachverstehen .....	687
2.1 Syntax .....	688
2.2 Semantik .....	690
2.3 Metalinguistische Urteile .....	693
2.4 Diskurskompetenz .....	695
3 Kommunikation mit dementen und gesunden älteren Erwachsenen .....	697
4 Schlußfolgerungen .....	701
Literatur .....	702
Autorenregister .....	711
Sachregister .....	733